



# **Europa. Einfach. Machen.**

**Impulse für das Wahlprogramm  
der Freien Demokraten  
zur Europawahl 2024**

## Liebe Parteifreundinnen und Parteifreunde,

die Europäische Union ermöglicht uns ein Leben in Freiheit, Frieden und Wohlstand. Als Freie Demokraten verteidigen wir die europäische Idee! Wir setzen uns dafür ein, dass die EU die großen Herausforderungen erfolgreich bewältigen kann, vor denen sie als Wertegemeinschaft und Wirtschaftsraum steht. Der völkerrechtswidrige Angriffskrieg Russlands gegen die Ukraine hat auch europapolitisch eine Zeitenwende herbeigeführt. Wir stehen an der Seite der Ukraine und setzen uns entschlossen für die Verteidigung von Freiheit, Demokratie und Rechtsstaatlichkeit ein. Mehr als je zuvor gilt es nun, die EU außen- und verteidigungspolitisch handlungsfähig aufzustellen und von autoritären und diktatorischen Staaten unabhängig zu machen. Die europäische Antwort auf den weiter wachsenden Einfluss Chinas muss die Ausweitung des regel- und wertebasierten Handels sein – in Form einer handelspolitischen Allianz der Demokratien.

Zentral ist für uns auch, die EU als größten Binnenmarkt der Welt durch Reformen zu stärken, eine wirtschaftliche und nachhaltige Energieversorgung sicherzustellen sowie Haushaltsdisziplin zu wahren. Der Wirtschaftsstandort Europäische Union muss attraktiver werden. Wir wollen, dass bei uns in Europa in Zukunftstechnologien investiert und ihre Entwicklung entschlossen vorangetrieben wird. Das gilt insbesondere auch für Innovationen in die Digitalisierung und zum Schutz des Klimas. Wir müssen in der EU mehr auf marktwirtschaftliche Instrumente setzen, die Fortschritt und Wohlstand ermöglichen und die Menschen in ganz Europa mitnehmen. Die Europäische Union wird zukünftig nur international wettbewerbsfähig sein, bei Innovationen zur Weltspitze gehören und Aufstiegschancen und Wohlstand ermöglichen, wenn sie beste Bildungs- und Ausbildungsmöglichkeiten eröffnet. Deshalb wollen wir Europa mit seinen weltbekannten Universitäten als Bildungskontinent stärken.

Wir setzen uns zudem dafür ein, dass rechtsstaatliche Prinzipien und die Bürgerrechte in der gesamten EU gewahrt werden und sich die Bürgerinnen und Bürger jederzeit sicher fühlen können. Dafür braucht es moderne und schlagkräftige europäische Sicherheitsbehörden. Nicht zuletzt müssen wir Migration in der EU besser steuern und ordnen. Für dringend gesuchte Fachkräfte wollen wir Hürden beim Zugang zum europäischen Arbeitsmarkt abbauen. Gleichzeitig müssen wir die Außengrenzen der EU schützen und Menschen, die in der Europäischen Union kein Bleiberecht haben, konsequent in ihre Herkunftsländer zurückführen. Das ist auch ein Gebot der

Fairness gegenüber denjenigen, die in den EU-Mitgliedstaaten Schutz vor Krieg und Verfolgung suchen.

In dieser Broschüre finden Sie erste Impulse der Programmkommission. Diese wollen wir mit Ihnen diskutieren, weiterentwickeln und ergänzen. Welche Ideen haben Sie für eine wettbewerbsfähige, bürgernahe und handlungsfähige Europäische Union? Machen Sie mit und bringen Sie Ihre Ideen und Vorschläge für das Programm der Freien Demokraten zur Europawahl 2024 ein. Wir freuen uns auf den Austausch mit Ihnen. Lassen Sie uns **Europa. Einfach. Machen.**



*Bijan Djir-Sarai*

Bijan Djir-Sarai

Generalsekretär der Freien Demokraten

# Europa. Einfach. Machen.

Die Europawahl liegt in nicht mehr weiter Ferne und sie ist wichtiger denn je. Anfang 2022 begann der brutale russische Angriffskrieg auf die Ukraine. Ein menschenverachtendes Verbrechen, das bereits mit der Annexion der Krim im Jahre 2014 begann. Angeführt von einem Kriegsverbrecher namens Wladimir Putin.

Seit Jahren kämpft die Ukraine gegen die Aggression Russlands, das ihr Territorium illegal besetzt hat und einen Krieg gegen das ukrainische Volk führt. Dieser Konflikt ist nicht nur ein Kampf um die territoriale Integrität der Ukraine, sondern auch ein Kampf um die Freiheit und Demokratie Europas. In unserer Unterstützung dieses Kampfes dürfen wir niemals nachlassen.

Die FDP hat von Beginn an eine klare Position im Konflikt zwischen der Ukraine und Russland eingenommen. Wir haben uns immer für die Unterstützung der Ukraine eingesetzt und uns gegen die Aggression Russlands ausgesprochen. Der Einsatz für Freiheit und Menschenrechte ist der Markenkern der Freien Demokraten.

Ich bin davon überzeugt, dass wir uns weiterhin für die Ukraine einsetzen müssen und uns auf lange Sicht für ihre Integration in die europäische Familie stark machen müssen. Die Ukraine verdient mehr denn je eine



starke und demokratische Zukunft, und wir müssen alles tun, um sie dabei zu unterstützen.

Als Vorsitzende des Verteidigungsausschusses des Deutschen Bundestages habe ich seit Kriegsbeginn aber auch eines gelernt: Es benötigt in solchen Situationen durchdachte, aber gleichzeitig schnelle Entscheidungen und dabei auch Länder, die voran gehen. Am Ende können diese Entscheidungen aber nur gemeinsam mit den Partnern und gemeinsam in Europa getroffen werden. Die Zukunft der Sicherheitspolitik ist europäisch. Dies wird im aktuellen Krieg der Ukraine mehr als deutlich: Ohne europäische Munitionsbeschaffung, ohne europäische Absprachen bei der Lieferung beispielsweise der Leopard-Panzer hätte die Ukraine nicht die Gegenwehr leisten können, die sie durch unsere Hilfe imstande ist zu leisten.

Europa steht neben den sicherheitspolitischen Herausforderungen und nach dem Brexit vor weiteren großen Herausforderungen wie der Migration, dem Klimawandel und der fortschreitenden Digitalisierung. Wir Freie Demokraten wollen die EU als handlungsfähigen Akteur in diesen Bereichen stärken.

Wir Freie Demokraten wissen um die Kraft Europas. Als deutsche Staats-

bürgerin und Politikerin wünsche ich mir, dass wir in Deutschland eine größere Rolle in Europa spielen und die Freien Demokraten in Brüssel deutlich sichtbar sind. Gemeinsam mit meinen Kolleginnen und Kollegen möchte ich hierfür einen starken Beitrag leisten.

Die Europawahl 2024 hat gerade in der aktuellen Weltlage eine wegweisende Bedeutung für den weiteren Zusammenhalt für ein geeintes Europa ohne Etatismus und Verbote. Wir Freie Demokraten haben auf die drängenden europäischen Fragen die richtigen Antworten. Wir setzen uns für ein starkes Europa ein, das auf den Grundwerten der Freiheit, der Demokratie und des Rechts basiert und nicht einfach das Recht des Stärkeren toleriert. Wir stellen uns gegen die extremistischen und populistischen Kräfte, die sich auf dem Vormarsch wähnen. Wir wollen ein Europa, das die Bürgerinnen und Bürger in den Mittelpunkt stellt und ihre Freiheit und Würde schützt.

Lassen Sie uns gemeinsam eine bessere Zukunft für Europa gestalten.

Herzlich,

Ihre Marie-Agnes Strack-Zimmermann

# Aufstiegs-, Bildungs- und Chancenkontinent Europa



Franziska Brandmann



Thomas Hacker

**Bildung ist die wichtigste Ressource der Welt.** Der Ausbildungs- und Wissensstand unserer Kinder von heute wird über unseren Wohlstand von morgen entscheiden – und damit auch über unseren Platz in der Welt. Doch die Europäische Union droht den Anschluss zu verlieren. Das wollen wir ändern: Mit einem ambitionierten Zukunftsprogramm für Bildungsfreizügigkeit in Europa, einem europäischen Arbeits- und Ausbildungsmarkt und digitalen Bildungsangeboten für jeden Bürger und jede Bürgerin Europas.

Europa galt einst als **Bildungskontinent**. Weltbekannte Universitäten prägen dieses Bild bis heute. Gleichzeitig offenbart schon ein kurzer Blick auf aktuelle Rankings: Die besten Universitäten der Welt befinden sich längst außerhalb der Europäischen Union. Das ruft uns auf den Plan. Gerade in Zeiten wie den heutigen, in denen durch innovative Technologien wie die Künstliche Intelligenz so viel Fortschritt in so kurzer Zeit möglich ist, wollen wir nicht zusehen, wie die

USA und China den Wettbewerb um Fortschritt unter sich ausmachen. Um in diesen Wettbewerb einzutreten, wollen wir Subsidiarität erhalten, aber überflüssige Grenzen überwinden. Wir wollen **Europäische Schwerpunktuniversitäten** entwickeln, die **ein Zuhause für die besten Köpfe Europas** werden. Die europäische Universitätslandschaft wollen wir zu einem Ganzen wachsen lassen: Mit einer Angleichung der Semester- und Prüfungszeiten in der EU, einheitlichen Referenzrahmen für Noten, einer verbesserten Anerkennung von im Ausland abgelegten Prüfungen, der Schaffung eines digitalen Studierendenausweises und der Entwicklung eines europäischen Online-Bewerbungsportals für eine zentrale Bewerbung an europäischen Universitäten.

Wir sind überzeugt, dass es für die besten Ideen und die beste Verständigung vor allem eines braucht: vielfältigen Austausch. Um diesen zu ermöglichen, wollen wir erreichen, dass **Englisch in allen Schulen in**

**Europa** spätestens ab der Grundschule unterrichtet wird. Bilinguale Schulen und Kindertagesstätten, internationale Schulen und Europa-Schulen wollen wir fördern. Europa und sich selbst entdecken – das soll nicht länger von den finanziellen Mitteln des Elternhauses abhängen. Wir wollen jedem Schüler und jeder Schülerin ermöglichen, bis zu sechs Monate im europäischen Ausland zur Schule zu gehen. Wir wollen **Erasmus+ stärken** und Hürden für die Teilnahme senken, insbesondere für Berufsschülerinnen und Berufsschüler, die von dem Programm genauso profitieren sollten wie Studentinnen und Studenten. Verständigung ist schwierig, wenn man nur die eigene Sprache spricht. Deshalb sollte überprüft werden, ob die EU Lizenzen für **Sprachlern-Apps** erwerben und interessierten Bürgerinnen und Bürgern zur Verfügung stellen kann. Außerdem sollen alle Bürgerinnen und Bürger der EU in anderen europäischen Län-

dern mit staatlichen Stellen sprechen können. Deshalb unterstützen wir es, wenn Verwaltungsmitarbeiterinnen und -mitarbeiter Englisch lernen, damit **Englisch möglichst europaweit als zweite Verwaltungssprache** zur Verfügung stehen kann.

Wir wollen die Digitalisierung nutzen und negativen Entwicklungen wie der massenhaften Verbreitung von Fake News den Kampf ansagen. Das soll nicht durch Verbote geschehen, sondern indem wir die Bürgerinnen und Bürger Europas dazu befähigen, Risiken zu erkennen und mit ihnen umzugehen. Durch eine **Europäische Online-Akademie**, die allen Bürgerinnen und Bürgern Europas offensteht, wollen wir digitale Weiterbildungen in jedes Wohnzimmer bringen. Ein **Europa-Hub für politische und digitale Bildung** soll, in Anlehnung an die Bundeszentrale für politische Bildung, Informationen aufbereiten und digital erlebbar machen. Wir wollen mittels Stärkung der strategischen Kommunikation im Europäischen Auswärtigen Dienst und dem Ausbau weiterer Arbeitsgruppen nach dem Modell der East StratCom Task Force die Freiheit zum kritischen Meinungs austausch in der EU schützen.

Der Fachkräftemangel in Deutschland auf der einen Seite und die hohe Jugendarbeitslosigkeit in anderen europäischen Ländern auf der anderen Seite wollen wir bekämpfen, indem wir die Arbeitskräftemobilität innerhalb Europas erhöhen. Eine **Europäische Arbeitsagentur** soll freie Arbeits- und



Ausbildungsplätze gegenüber Interessenten und Interessentinnen aus allen Mitgliedstaaten der Europäischen Union bewerben, sodass ausbildende Betriebe und Arbeitgeber in Zukunft den besten Bewerber oder die beste Bewerberin aus ganz Europa auswählen können. Wir wollen mit einem **Erasmus+ für Lehrkräfte** eine neue Austauschplattform für Lehrerinnen und Lehrer schaffen, damit sie Unterricht auch in anderen europäischen Ländern erfahren und ihre Eindrücke mit nach Hause nehmen können.

schen Jugendwerks entwickeln, das den Austausch zwischen Kindern und Jugendlichen in der EU ermöglicht. Auch die vielen europäischen Sportveranstaltungen tragen zur Verständigung bei. Daher wollen wir das grenzüberschreitende gesellschaftliche Engagement von Sportvereinen und -verbänden unterstützen. Darüber hinaus wollen wir ein **All-Generationenwerk für die Zukunft der Ukraine** auf den Weg bringen, das allen Bürgerinnen und Bürgern in allen EU-Mitgliedstaaten ermöglicht, bei Wiederauf-

Die Entscheidung des Vereinigten Königreichs, die Europäische Union zu verlassen, bedauern wir. Gerade die junge Generation hatte sich mehrheitlich für einen Verbleib in der EU ausgesprochen. Wir wollen sicherstellen, dass junge Menschen dies- und jenseits des Ärmelkanals die Chance

haben, sich kennenzulernen, sich auszutauschen und Brücken zu bauen. Deshalb wollen wir ein **Europäisch-Britisches Jugendwerk** gründen. Dieses soll den Austausch zwischen Schülerinnen und Schülern aus dem Vereinigten Königreich und den 27 EU-Mitgliedstaaten fördern.

### Drei Leuchttürme für den Aufstiegs-, Bildungs- und Chancenkontinent Europa:

- Die Bildungsfreizügigkeit soll zu einer neuen Grundfreiheit in der Europäischen Union werden. Erasmus+ wollen wir stärken und breiteren Zugang ermöglichen.
- Wir wollen Europäische Schwerpunktuniversitäten entwickeln und eine Europäische Online-Akademie für digitale Weiterbildungen schaffen – für die beste Bildung der Welt hier in Europa.
- Eine Europäische Arbeitsagentur soll freie Arbeits- und Ausbildungsplätze in der EU bewerben – als Mittel gegen die Jugendarbeitslosigkeit auf der einen und den Fachkräftemangel auf der anderen Seite.

Das Entdecken einer europäischen Identität sollte jedem Europäer und jeder Europäerin offenstehen. Wir wollen dies ermöglichen, indem wir einen **EU-Binnenmarkt für gemeinnützige Organisationen** schaffen, den **Europäischen Freiwilligendienst ausbauen** und ein **Europäisches Jugendwerk** nach Vorbild des Deutsch-Französi-

baumaßnahmen in der Ukraine aktiv zu unterstützen. Wir wünschen uns, dass Deutsche und Franzosen, Ungarn und Portugiesen, Europäerinnen und Europäer sich in Zukunft nicht nur die Hand reichen, sondern gemeinsam ukrainische Schulen und Kindergärten wiederaufbauen – ganz im Geiste der Europäischen Union.



**Europa.  
Einfach.  
Machen.**

# Stärkung der Gründungs- und Wertschöpfungspotentiale in der EU



Nicola Beer



Svenja Hahn

Europa steht vor großen Herausforderungen. Die Corona-Pandemie und Russlands Angriffskrieg in der Ukraine haben unsere Abhängigkeiten offengelegt. Die Verwundbarkeit der Lieferketten, hohe Energiepreise, die Verknappung von kritischen Rohstoffen sowie Inflation und Zinserhöhungen sind eine enorme Belastung für die Bürgerinnen und Bürger sowie die Wirtschaft. Unsere Wettbewerbs- und Widerstandsfähigkeit stehen auf dem Spiel.

Unser Ziel ist ein offenes, souveränes, resilientes und wettbewerbsfähiges Europa: Binnenmarkt vollenden, Mittelstand beflügeln, Innovationsführerschaft übernehmen und Freihandel stärken – das ist für uns der Vierklang für Europas Zukunftsmusik!

## Für die Vollendung des Europäischen Binnenmarktes

Der Europäische Binnenmarkt ist in den vergangenen 30 Jahren zu einem

Lebensgefühl von Freiheit geworden und hat unseren Wohlstand gestärkt. Wir wollen das volle Potential des Binnenmarkts entfalten und die letzten Hürden einreißen. Dafür wollen wir vor allem den **Digitalen Binnenmarkt** ausbauen und nationale Schranken für Online-Transaktionen beseitigen. Wir wollen es einfacher machen, digitale Geschäftsmodelle zu skalieren und grenzübergreifende Start-ups zu gründen sowie remote Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter aus unterschiedlichen EU-Ländern zu beschäftigen.

## Mittelstand beflügeln

Der europäische Mittelstand ist der Dreh- und Angelpunkt unserer Wirtschaft. Er ist Garant für Fortschritt und Wettbewerbsfähigkeit, für Arbeitsplätze und Wohlstand – für Millionen von Menschen. Soziale Marktwirtschaft und Unternehmergeist müssen wieder ihr volles Potential entfalten können. Das geplante **europäische Mittelstandspaket** muss sicherstellen, dass

die Unternehmen durch den Abbau von Bürokratie und Regularien entlastet sowie die Wirtschaft durch Planungssicherheit und Förderung von Innovation beflügelt wird. Wir setzen uns für verhältnismäßige Berichtspflichten nach dem „Once-only“-Prinzip und bei neuen Regularien für das „One in, two out“-Prinzip ein. Was ein Mittelständler nicht umsetzen kann, darf nicht Gesetz werden. Dafür wollen wir einen Wettbewerbsfähigkeits-Check und einen KMU-TÜV auf EU-Ebene einführen.

## Technologieführerschaft übernehmen

Europas Aufbruch an die Spitze braucht Innovation und Erfindergeist. Nur so erreichen und halten wir **Technologieführerschaft**, und nur so werden wir digital und klimaneutral. Hierfür wollen wir die notwendigen Voraussetzungen schaffen: Offenheit für neue Technologien, ein attraktives, innovationsfreundliches Umfeld für Investitionen und kluge Köpfe sowie eine gezielte Förderung von Forschung und Entwicklung. Das Forschungsrahmenprogramm „Horizont Europa“ wollen wir stärken. Wir wollen erfolgversprechende Innovationen in der EU verankern. Das soll nicht über eine Gießkannen-Förderung geschehen, sondern als gepoolte europäische Exzellenz an ausgesuchten Standorten, um im internationalen Vergleich wettbewerbsfähig zu bleiben, Innovationsführerschaft zu übernehmen und gemeinsame Standards zu setzen. Dazu braucht es mehr Mut und Tempo, um den Weg zu ebnen – von schnellen Genehmigungen bis hin zu Risikokapital. Künstliche

Intelligenz, Fusionsenergie, Digitaler Euro: Wir wollen nicht kopieren, wir wollen erfinden.

Die vor uns liegenden transformatorischen Herausforderungen werden wir nur durch globale Kooperation meistern können. Rohstoffe, Energie, Fachkräfte – wir müssen unsere Beziehungen zu unseren Partnern im globalen Süden auf eine neue Basis stellen – weg von klassischer Entwicklungshilfe und hin zu **Entwicklungspartnerschaften**, von der beide Seiten profitieren können und die keine Einbahnstraße sind.

## Zeit zum Handeln – Partnerschaften statt Abschottung

Die EU zieht ihre geopolitische Stärke auch aus ihrer wirtschaftlichen Stärke. Deswegen wollen wir insbesondere die Zusammenarbeit mit Demokratien vorantreiben. Rufe nach Protektionismus sowie die Vielzahl der Maßnahmen der EU-Kommission zu Abschottung und wirtschaftspolitischen Alleingängen teilen wir nicht. In Zeiten, in denen Multilateralismus in Frage gestellt wird, stehen wir für fairen, regel- und wertebasierten Handel ein und engagieren uns für Reformen der Welthandels-



organisation. Wir wollen eine **Weltfreihandelszone der Demokratien** schaffen und so Demokratie, Freiheit und Wirtschaftswachstum stärken.

Auch Klima- und Umweltschutz wollen wir durch Handel vorantreiben und internationale Emissionshandelssysteme (ETS) über Handelsabkommen

Durch **Technologiepartnerschaften** wollen wir gezielte europäische Investitionen und die Ansiedlung von Know-how in rohstoffreichen Ländern für die Herstellung wichtiger Technologien fördern. Beispielsweise könnten Solarpanele in Chile hergestellt werden, wo es umfangreiche Lithiumquellen gibt, oder grüner Wasserstoff in Indien über

### Drei Leuchttürme für die Stärkung der Gründungs- und Wertschöpfungspotentiale in der EU

- Wir wollen einen Wettbewerbsfähigkeits-Check und einen KMU-TÜV auf EU-Ebene einführen und die Wirtschaft von hemmender Bürokratie befreien. Wir wollen erfolgversprechende Innovationen in der EU verankern und damit Technologieführerschaft erreichen.
- Wir wollen Rohstoff- und Technologiepartnerschaften voranbringen, um die europäischen Lieferketten zu diversifizieren und den Zugang zu wichtigen Ressourcen zu sichern. Diese Partnerschaften bieten auch Chancen für den Export europäischer Spitzentechnologien.
- Wir setzen uns für fairen, regel- und wertebasierten Handel ein und wollen eine Weltfreihandelszone der Demokratien schaffen.

verknüpfen, um einem **weltumspannenden ETS** näherzukommen. Wir wollen **Rohstoffpartnerschaften** mit mehr Ländern voranbringen, um europäischen Unternehmen Zugang zu diversifizierten Lieferketten zu ermöglichen und die Verfügbarkeit der benötigten Materialien für die europäische Energiewende zu gewährleisten.

Solarenergie erzeugt werden. Technologiepartnerschaften können als allein-stehende Projekte, als Flankierung von Rohstoffpartnerschaften oder als Teil von Handelsabkommen umgesetzt werden.



# Unser Europa der Freiheit, Vielfalt und Selbstbestimmung



Dr. Maren Jasper-Winter



Moritz Körner

Die Freiheit des einzelnen Menschen in Verantwortung für andere steht für uns Freie Demokraten an erster Stelle. Sie ist untrennbar mit einer vielfältigen, selbstbestimmten und offenen Gesellschaft verbunden. Wir sehen die Europäische Union als eine Wertegemeinschaft, die die **Freiheit des Einzelnen** schützen muss.

Doch diese Freiheit ist gefährdet: durch Extremismus und Populismus, durch Diskriminierung und Intoleranz. Auch Regierungen in EU-Mitgliedstaaten wie in Ungarn und Polen bedrohen die Rechtsstaatlichkeit. Die offene Gesellschaft an sich steht unter Druck.

Für uns bleibt es daher eine Kernaufgabe, das **selbstbestimmte Leben in Europa** zu verteidigen. Für alle Menschen in ihrer wunderbaren Unterschiedlichkeit. Deshalb kämpfen wir für einen verlässlichen Rechtsstaat und eine konsequente Durchsetzung bürgerlicher Freiheiten.

Die Basis der EU als Wertegemeinschaft ist eine funktionierende Demo-

kratie mit Gewaltenteilung, unabhängiger Justiz und freier Presse. Wir setzen uns für einen **starken Rechtsstaat** innerhalb der EU ein. Für uns ist vollkommen klar: Wer den Rechtsstaat missachtet, darf nicht von EU-Geldern profitieren. Es darf keinen Rabatt auf Rechtsstaatlichkeit geben.

Die **Privatsphäre der Bürgerinnen und Bürger** hat für uns Priorität. Das Recht auf Verschlüsselung darf nicht durch Überwachungsinstrumente wie die Chatkontrolle angegriffen werden. Zur **besseren Verbrechensbekämpfung** braucht es mehr grenzübergreifende Polizeizusammenarbeit statt mehr Überwachung. Wir wollen Europol als eine Art „europäisches FBI“ zu einem richtigen **EU-Kriminalamt** ausbauen.

Die **europäischen Datenschutzstandards** müssen auch bei Abkommen mit Drittstaaten wie den USA verteidigt werden und gleichzeitig Rechtssicherheit für Unternehmen sicherstellen. Staatliche Überwachung von Oppositionspolitikerinnen und -politikern sowie

Journalistinnen und Journalisten durch Spionagesoftware wie beim Pegasus-Skandal wollen wir mit einem Moratorium und europäischer Regulierung effektiv unterbinden.

Migrationsbewegungen stellen Deutschland und Europa vor Herausforderungen. Die Europäische Union braucht eine **gemeinsame Einwanderungspolitik** und eine werteorientierte Flüchtlingspolitik. Mit einem europäischen Talentpool mit Punktesystem nach kanadischem Vorbild wollen wir die Einwanderung von Arbeitskräften in die EU erleichtern und steuern. Die Bekämpfung des Fachkräftemangels ist essentiell für die Wettbewerbsfähigkeit Europas. Menschen, die bei uns Schutz vor Krieg und Verfolgung suchen, wollen wir helfen. Gleichzeitig müssen wir Rückführungen konsequent durchführen und die **EU-Außengrenzen** besser schützen, damit wir die freien Binnengrenzen in Europa verteidigen können. Die Reisefreiheit innerhalb der EU ist für uns eine zentrale europäische Errungenschaft.

Wir möchten, dass alle Menschen unabhängig von ihrer Herkunft, ihrem Geschlecht und ihrer Religion selbstbestimmt leben können. Wir akzeptieren nicht, dass **Frauen in unserer Gesellschaft** noch immer benachteiligt sind. Frauen erfahren häufiger als Männer häusliche Gewalt, sind eingeschränkt in ihrer sexuellen und reproduktiven Selbstbestimmung – insbesondere wenn es um das Abtreibungsrecht geht, das zum Beispiel in Polen stark eingeschränkt ist – und haben es

schwerer im Hinblick auf beruflichen Aufstieg. Das muss sich ändern.

Die beruflichen Aufstiegschancen von Frauen wollen wir stärken. Dies betrifft gezielte Programme für Mädchen, aber auch für Jungen, um sie in den sogenannten MINT-Fächern zu fördern. Zudem setzen wir uns für ein europäisches Female-Founders-Netzwerk ein, um Investitionen in Gründungen von Frauen zu stärken. In diesem Zusammenhang möchten wir „Entrepreneurship-Education“ an Schulen fördern.

Auch LSBTI-Personen sind weiterhin Diskriminierung und Hasskriminalität ausgesetzt. Europa muss als Wertegemeinschaft für **queere Rechte** einstehen. Innerhalb der EU geschlossene gleichgeschlechtliche Ehen müssen mit allen Rechten und Pflichten anerkannt werden. Die EU muss sich für die weltweite Entkriminalisierung von Homo- und Transsexualität einsetzen und aufgrund ihrer sexuellen oder geschlechtlichen Identität verfolgten Menschen Asyl gewähren.





### **Drei Leuchttürme für unser Europa der Freiheit, Vielfalt und Selbstbestimmung**

- Wir wollen das Rechtsstaatsverfahren nach Artikel 7 der EU-Verträge reformieren, damit Mitgliedstaaten bei Missachtung der Rechtsstaatlichkeit auch ohne Einstimmigkeit sanktioniert werden können. Die bisherigen Instrumente zum Schutz der Rechtsstaatlichkeit wollen wir zu einem ganzheitlichen Rechtsstaatsmechanismus mit klaren länderspezifischen Empfehlungen und automatischen Sanktionen weiterentwickeln.
- Anlassloser staatlicher Überwachung – wie der Chatkontrolle – erteilen wir eine klare Absage. Eine wirksamere europäische Kriminalitätsbekämpfung erreichen wir stattdessen durch eine Stärkung der grenzübergreifenden Sicherheitsbehörden.
- Wir fordern eine Agenda der Selbstbestimmung für Frauen und LSBTI-Personen. Dies betrifft die Durchsetzung der Istanbul-Konvention gegen Gewalt gegen Frauen, einen EU-weiten Zugang zu geschlechterspezifischer Gesundheitsvorsorge und einen flächendeckenden Zugang zu einer medizinischen Versorgung, um Schwangerschaftsabbrüche vornehmen lassen zu können. Des Weiteren setzen wir uns für einen gemeinsamen Rechtsrahmen für reproduktive Medizin zur Ermöglichung von Eizellspende und nicht-kommerzieller Leihmutterschaft ein.

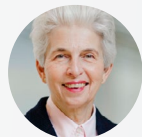


**Europa.  
Einfach.  
Machen.**

# Zeitenwende in der europäischen Außen- und Sicherheitspolitik



Dr. Marcus Faber



Dr. Marie-Agnes Strack-Zimmermann

Der völkerrechtswidrige und brutale Angriffskrieg Russlands auf die Ukraine hat die regelbasierte Weltordnung tiefgreifend erschüttert. Deutschland und die Staaten der EU werden in einer nie gekannten Intensität und Parallelität mit globalen Herausforderungen wie dem Klimawandel, der Migration und der Rohstoffsicherung konfrontiert. Will das Friedens- und Wohlstandsprojekt Europa bestehen, muss sich die EU gegenüber autoritären und diktatorischen Staaten rüsten. Der Aufstieg Chinas fordert die EU und ihre demokratischen Partner wirtschaftlich, technologisch, gesellschaftlich und geopolitisch heraus. Den wachsenden Einfluss- und Abhängigkeitssphären Chinas in der Welt – in Lateinamerika, Afrika und in der unmittelbaren Nachbarschaft – kann die EU nur gemeinsam und mit klarem Kurs begegnen. Auch Zielsetzung und Programmierung der europäischen Entwicklungszusammenarbeit müssen auf die **neuen geopolitischen Herausforderungen**

angepasst werden, beispielsweise im Bereich einer nachhaltigen Diversifizierung unserer Rohstofflieferketten. In diesem Zuge sollte auch der Team-Europe-Ansatz zur stärkeren Koordination zwischen Kommission und Mitgliedstaaten vertieft werden, um Relevanz und Wirksamkeit in unseren Partnerländern zu verstärken.

Eine **vertiefte gemeinsame europäische Außen-, Entwicklungs- und Sicherheitspolitik** ist deshalb notwendiger denn je. Diese muss sich an den Werten der Freiheit, Demokratie und Menschenrechte ausrichten und im Schulterschluss mit unseren transatlantischen Partnern erfolgen. Wertepartner müssen sich in diesen Zeiten nähern denn je, deshalb brauchen wir eine Allianz der Demokratien.

Im Bereich der Handels- und Wirtschaftspolitik hat die EU ein großes Gewicht. Auch in der Außen- und Sicherheitspolitik muss die EU inter-



national schneller handlungsfähig sein und nach außen mit einer Stimme sprechen. Wir fordern deshalb, die **Einstimmigkeit in der Gemeinsamen Außen- und Sicherheitspolitik (GASP) in die qualifizierte Mehrheit** zu überführen. Wir fordern zudem die Stärkung des Hohen Vertreters als europäischen Außenminister und die Einsetzung eines politischen Stellvertreters für die Verteidigungs- und Sicherheitspolitik, der wie auch der Hohe Vertreter selbst den Rang eines Kommissars haben soll.

In der Vergangenheit haben neben mangelndem politischem Willen unterschiedliche historische Erfahrungen und strategische Prioritäten Fortschritte in der GASP und der Gemeinsamen Sicherheits- und Verteidigungspolitik (GSVP) verhindert. Nicht zuletzt der Ukraine-Krieg und die Unterstützung durch die Mitgliedstaaten der EU haben gezeigt, dass ein sicheres Europa und eine sichere EU nur gemeinsam und auf partnerschaftlicher Basis zu gestalten sind. Eine glaubwürdige, handlungsfähige EU als Akteur auf globaler Ebene hängt zunehmend

von einer kohärenten Abstimmung in sicherheitspolitischen Fragen ab. Daher setzen wir uns für eine kluge **europäische Sicherheits- und Verteidigungspolitik aus einem Guss** ein, die weltweit für Demokratie, Freiheit und Sicherheit steht. Ziel muss die Erhöhung der Wirksamkeit der GSVP, die Entwicklung von gemeinsamen Fähigkeiten und die Konsolidierung der europäischen Verteidigungsindustrie sein. Wir brauchen europäische Lösungen für unsere Sicherheit in Europa, eine europäische Rüstungsbeschaffung und europäische Sicherheitsstrukturen.

Wir treten daher für den Aufbau einer **europäischen Armee** ein, die unter gemeinsamem Oberbefehl und unter parlamentarischer Kontrolle stehen soll. Dazu gehören Verzahnung und Ausbau gemeinsamer Fähigkeiten der Streitkräfte der integrationswilligen EU-Mitgliedstaaten sowie gemeinsame Übungen. Die Schaffung einer Europäischen Verteidigungsunion ist ein wichtiger Zwischenschritt hin zu einer zukünftigen europäischen Armee. Wir wollen, dass die Bundeswehr zu einer der stärksten konventionellen Armeen in Europa wird und damit zukünftig als Kern europäischer Streitkräfte in Europa dienen kann.

Für diese benötigen wir Kommandostrukturen und ein gemeinsames militärisches Hauptquartier auf europäischer Ebene, ebenso wie eine Europäische Sicherheitsakademie und ähnlich gelagerte Ausbildungsstrukturen. Für Soldatinnen und Soldaten aller

Dienstgradgruppen wollen wir ein gemeinsames europäisches Austauschprogramm schaffen, angelehnt an das Erasmus+-Programm. Bei all diesen Schritten achten wir darauf, die Interoperabilität mit Kräften und Instrumenten der NATO weiter zu verstärken.

Die EU muss in Fragen der Außen- und Sicherheitspolitik befähigt werden, unabhängiger und selbstständiger agieren zu können, ohne existente Partnerschaften zu vernachlässigen.

### **Drei Leuchttürme für eine Zeitenwende in der europäischen Außen- und Sicherheitspolitik**

- Damit die EU handlungsfähiger wird, wollen wir das Einstimmigkeitsprinzip im Bereich der Gemeinsamen Außen- und Sicherheitspolitik durch Entscheidungen mit qualifizierter Mehrheit ersetzen.
- Wir wollen den Hohen Vertreter als europäischen Außenminister stärken und einen politischen Stellvertreter für die Verteidigungs- und Sicherheitspolitik einsetzen, der wie auch der Hohe Vertreter selbst den Rang eines Kommissars haben soll.
- Wir wollen eine europäische Armee aufbauen, die unter gemeinsamem Oberbefehl und unter parlamentarischer Kontrolle stehen soll.



# Ein handlungsfähiges, stabiles und zukunftsfestes Europa



Prof. Dr. Frank Hoffmeister



Michael Link



Dr. Florian Toncar

Als Freie Demokraten sind wir überzeugte Europäerinnen und Europäer. Mit Herz und Verstand. Wir setzen uns für ein handlungsfähiges, stabiles und zukunftsfestes Europa ein. Die Europäische Union ist mehr als ein Zweckverband zur Ermöglichung grenzenloser Reisen mit einer einheitlichen Währung. Sie ist eine Wertegemeinschaft, die Vielfalt achtet und unsere Freiheitsrechte schützt. Hierfür bedarf es **handlungsfähiger EU-Institutionen**. Wir wollen mutige Reformen: eine verkleinerte Kommission; ein Parlament mit Initiativbefugnis, gewählt nach einheitlichem Wahlrecht und transnationalen Listen; und einen effektiv arbeitenden Rat. Die Vetomöglichkeiten im Bereich der Gemeinsamen Außen- und Sicherheitspolitik für jede der 27 Regierungen wollen wir abschaffen und durch die qualifizierte Mehrheit ersetzen. Nur so kann die Europäische Union schnelle Entscheidungen treffen, auch und gerade, um in Krisen angemessen reagieren zu können.

Die Stabilität Europas ist uns ebenso wichtig. Auf einer **soliden gemeinsamen Finanzgrundlage** sind wir bereit, andere Mitgliedstaaten zu unterstützen, wenn nötig. So haben wir zum Beispiel den zeitlich befristeten Corona-Solidaritätsfonds geschaffen. Er darf aber nicht als Einstieg in eine Schuldenunion missbraucht werden. Auch die EU muss mit den Mitteln auskommen, die ihr zur Verfügung stehen. Die Einnahmen der Europäischen Union sollen wie bisher hauptsächlich aus Überweisungen von den Mitgliedstaaten, bemessen an ihrer Wirtschaftskraft, stammen (sogenannte Bruttonationaleinkommens-Anteile). Sie können punktuell durch mehr Eigenmittel ergänzt werden. Die Einführung einer eigenen Steuerkompetenz der EU lehnen wir hingegen ab. Wir achten auf die **Einhaltung von Haushaltsdisziplin** nicht nur bei unseren EU-Partnern, sondern gehen selbst mit gutem Beispiel voran. Solidarität und Solidität gehören für uns zusammen.

Schließlich wollen wir Europa zukunfts-fest gestalten. Die Wirtschafts- und Währungsunion wollen wir um eine Bildungs- und Kapitalunion ergänzen. Alle Beitrittskandidaten messen wir ausschließlich an der Erfüllung der Beitrittsbedingungen. Politische „Rabatte“ oder Beitritte im Schnellverfahren lehnen wir ab. Jedoch wollen wir bei der Aufnahme neuer EU-Mitglieder darauf achten, **durch verschiedene Geschwindigkeiten realistischere Integrationsschritte zu erreichen**. Denn die Erfahrung zeigt, dass nicht jedes neue Mitglied auf Anhieb an allen EU-Politiken, wie zum Beispiel der Arbeitnehmerfreizügigkeit, dem Schengen-Raum oder der gemeinsamen Agrarpolitik, teilnehmen kann. Auch beim Aufbau der Gemeinsamen Sicherheits- und Verteidigungspolitik sollen diejenigen Mitgliedstaaten vo-

rangehen können, die zu mehr militärischer Integration bereit sind, ohne dabei von anderen Mitgliedern ausgebremst werden zu können. Mitgliedstaaten, die sich an solchen vertieften Integrationsschritten nicht beteiligen wollen, bleiben selbstverständlich dazu eingeladen. Die Tür bleibt für sie offen.

Unsere Richtschnur ist klar: Als Rechtsgemeinschaft verbürgt sich die EU dafür, dass jede Bürgerin und jeder Bürger den selbst gewählten Lebensentwurf in ganz Europa in Frieden und Freiheit verwirklichen kann. Wir streben weiter einen **europäischen Bundesstaat** an, der dezentral nach den Grundsätzen der **Subsidiarität und Verhältnismäßigkeit** organisiert ist und die Grundrechtecharta zur Grundlage hat.

## Drei Leuchttürme für ein handlungsfähiges, stabiles und zukunftsfestes Europa

- Wir wollen durch mutige Reformen starke und handlungsfähige EU-Institutionen schaffen, z. B. eine verkleinerte Kommission; ein Parlament mit Initiativbefugnis, gewählt nach einheitlichem Wahlrecht und transnationalen Listen; und einen effektiv arbeitenden Rat.
- Solidarität und finanzielle Solidität gehören für uns zusammen. Mit uns wird es keinen Einstieg in eine Schuldenunion geben.
- Einzelne Mitgliedstaaten sollen bei vertieften Integrationsschritten vorgehen können, beispielsweise bei der Gemeinsamen Sicherheits- und Verteidigungspolitik. Auch bei der Aufnahme neuer Mitgliedstaaten wollen wir durch verschiedene Geschwindigkeiten realistischere Integrationsschritte erreichen.

# Zusammen wachsen: digital, klimaneutral, modern



Andreas Glück



Jan-Christoph Oetjen

Als größter Binnenmarkt der Welt soll die Europäische Union wieder Vorbild und Vorreiter für Fortschritt und Entwicklung weltweit sein. Dafür müssen wir uns von Grund auf modernisieren und digitalisieren. Das ist auch Voraussetzung dafür, als erster Kontinent erfolgreich klimaneutral zu werden.

Der Schutz der Freiheit zukünftiger Generationen hat für uns oberste Priorität. Daher bekennen wir uns nicht nur zu den eigenen Klimazielen, sondern betrachten es auch als notwendig, weltweit einen effektiven **Klimaschutz** zu erreichen. Wir setzen uns dafür ein, dass der Klimaschutz durch eine technologieoffene und innovationsfreundliche Politik gestärkt wird. Nur wenn die wirksamsten und wirtschaftlichsten Lösungen gefunden werden, kann der europäische Weg als Vorbild für den Rest der Welt dienen und damit weltweit Nachahmung finden. Wir sind der Überzeugung, dass eine CO<sub>2</sub>-Bepreisung über den Emissionshandel effektiver ist als staatliche Lenkungsmaßnahmen. Statt Überregulierung

durch immer mehr Ordnungsrecht wollen wir den Emissionshandel weiter stärken und ausweiten.

Wir setzen uns für die **Dekarbonisierung der Energieversorgung** ein. Dazu gehört, dass Erneuerbare Energien zügig und ohne bürokratische Hürden weiter ausgebaut werden und im Sinne einer grundlastfähigen Nutzung besonders an der Entwicklung von Energiespeichern gearbeitet wird. Dabei wollen wir verstärkt auch auf Wasserstoff setzen. Klimafreundliche Energieträger, wie etwa synthetische Kraftstoffe, bieten große Chancen als Energiespeicher der Zukunft. Diese können sowohl für die Wärmeenerzeugung als auch als klimaneutrale E-Fuels im Verkehrssektor eingesetzt werden. Europäische Energiepolitik muss nachhaltig, sicher und wirtschaftlich sein. Die Diversifizierung von Energieimporten muss durch Energiepartnerschaften mit Ländern weltweit sowie einen schnellen und effizienten Hochlauf Erneuerbarer Energien gestaltet werden. Dafür ist ein zukunftsfähiger,

offener und marktbasierter Regulierungsrahmen notwendig. Einseitige Abhängigkeiten im Energiebereich darf es in Zukunft nicht mehr geben.

Der **Erhalt einer gesunden Umwelt und der Schutz der Natur** sind zentrale Herausforderungen unserer Zeit, denen wir mit wissenschaftsbasierten Ansätzen ideologiefrei begegnen. Auf europäischer Ebene setzen wir uns deshalb für einheitliche Standards ein, die auf Basis der aktuellen wissenschaftlichen Forschung unter Einbeziehung von Folgeabschätzungen entwickelt werden. Für den Umweltschutz sehen wir große Chancen im europäischen Innovationspotential.

Angesichts der weltweit schwieriger werdenden Nahrungsmittelversorgung sehen wir uns in der Verantwortung, die **europäische Landwirtschaft** und Nahrungsmittelproduktion zu stärken. Dabei setzen wir auf Innovation und Wettbewerb und stellen uns klar gegen immer weitergehende Verbote und Auflagen. Ziel unserer Agrarpolitik ist es, landwirtschaftlichen Betrieben Chancen auf wirtschaftlichen Erfolg und digitalen Fortschritt zu ermöglichen. Denn wir wollen, dass landwirtschaftliche Betriebe ihr Einkommen am Markt erwirtschaften können. In diesem Sinne und im steten Dialog wollen wir die Agrarsubventionen sukzessive abbauen und die Wettbewerbsfähigkeit stärken. Dies gilt in besonderem Maße auch für die Fischerei. Durch den Abbau von Wettbewerbsverzerrungen im internationalen Kontext können wir dies erreichen.

Die **Mobilität** wollen wir klimaneutral und gleichzeitig bezahlbar ausgestalten. Wir wollen Mobilität vom Menschen her denken und auf die Bedürfnisse des Einzelnen zuschneiden. Wir setzen darauf, dass in Zukunft verkehrsträgerübergreifende Mobilitätsdienstleistungen mit einem Klick gebucht werden können, auch über europäische Landesgrenzen hinweg. Dazu wollen wir die transeuropäischen Verkehrsnetze beschleunigt ausbauen und Engpässe in Europa beseitigen. Investitionen in Infrastruktur sollen Priorität haben. Mobilität soll die Menschen in einem grenzenlosen Schengen-Raum unabhängig von der gewählten Mobilitätsform miteinander verbinden.

Die EU hat mit den Gesetzen zu den Digitalen Diensten (DSA) sowie zu den Digitalen Märkten (DMA) einen wichtigen Rahmen für die **Digitalisierung** geschaffen. Wir wollen bei der deutschland- und europaweiten Umsetzung vor allem darauf achten, dass sie in der Praxis funktionieren und eine faire Balance schaffen zwischen den Interessen von Nutzern und Anbietern.



Sollten sich Regulierungen als unnötig und bürokratisch erweisen oder Bürgerrechte nicht adäquat geschützt werden, wollen wir nachsteuern. Das EU-KI-Gesetz sehen wir als Chance, einen demokratischen und innovationsfreundlichen Rahmen zu setzen, um die Möglichkeiten von Technologien wie Künstlicher Intelligenz (KI) für Gesellschaft und Wirtschaft zu nutzen. Bei dem Trilog und der Umsetzung werden wir uns dafür einsetzen, dass KI nicht genutzt wird, um Bürgerrechte zu untergraben und dass das Gesetz so zielgerichtet wie möglich nur bei echten Hochrisiko-Anwendungen von KI greift. Mit einem klaren Rechtsrahmen stärken wir Innovationen.

neuen digitalen und technologischen Entwicklungen anzupassen. Das sehen wir als eine Chance, Gesetze zu modernisieren, unnötige Bürokratie abzubauen und Verwaltung zu digitalisieren. Dafür soll die EU-Kommission in einem **Digital-Check** sämtliche Berichtspflichten erfassen, mehrfache Vorgaben zusammenfassen und ein zentrales digitales Berichtsportal zur Verfügung stellen.

Die Corona-Pandemie hat uns vor Augen geführt, dass europäische Zusammenarbeit auch im Gesundheitssektor entscheidend ist. **Öffentliche Gesundheit** fällt in großen Teilen in die Kompetenz der Mitgliedstaaten.

neien und Medikamenten ein Mehr an Europa erfordern. Wir setzen uns für einen erfolgreichen Gesundheitsstandort Europa ein und wollen die Strukturen zugunsten eines wettbewerbsfähigen

gen, versorgungssichernden Systems ändern, welches Bürokratie abbaut und die Bedürfnisse der Menschen in den Mittelpunkt stellt.

### Drei Leuchttürme für ein digitales, klimaneutrales und modernes Europa

- Für einen effektiven und wirtschaftlichen Klimaschutz setzen wir auf den Emissionshandel sowie eine technologieoffene und innovationsfreundliche Politik. Durch marktwirtschaftliche Lösungen kann Europa weltweit zum Vorreiter werden.
- Wir wollen die Dekarbonisierung der Energieversorgung EU-weit beschleunigen, indem wir bürokratische Hürden für den Ausbau Erneuerbarer Energien abbauen, die Entwicklung von Energiespeichern vorantreiben und synthetische Kraftstoffe einsetzen.
- Wir wollen einen Digitalisierungsschub für die Verwaltung. Durch einen Digital-Check der EU-Kommission wollen wir Bürokratie abbauen.

Viele Richtlinien und Verordnungen für einzelne Sektoren und Branchen werden in den nächsten Jahren kontinuierlich erneuert werden, um sie

Die Lehren aus der Pandemie zeigen jedoch, dass insbesondere die medizinische Datenerhebung sowie die gemeinsame Beschaffung von Arz-





FDP-Bundesgeschäftsstelle, Reinhardtstraße 14, 10117 Berlin

Agenturfotos - mit Models gestellt | Juni 2023

Diese Broschüre ist eine Sammlung von Impulsen aus den Reihen der Mitglieder der FDP-Programmkommission für den Programmprozess zur Europawahl 2024. Sie stellt keine Beschlusslage der FDP oder einer ihrer Untergliederungen dar.